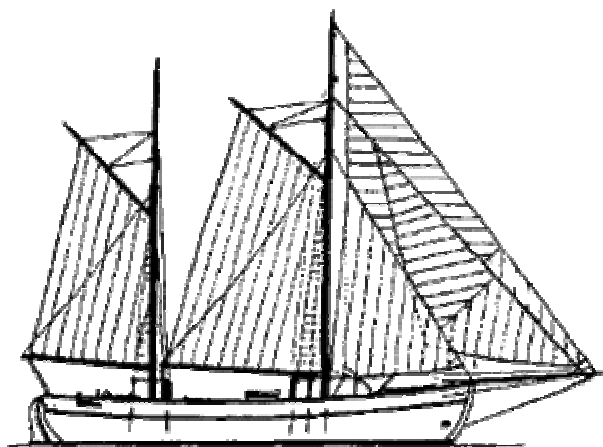


Vita der Yacht NEPTUN.



Das Schiff wurde 1907 in Viken bei Helsingborg an der s/w Küste von Schweden gebaut. Auf dieser Werft wurden zu dieser Zeit drei Schiffe dieses Typs gebaut. Die Linien wurden von Colin Archer genommen und der Bauch etwas größer gemacht weil es ein Frachtschiff, ein Baltic Trader, werden sollte. Das Schiff wurde im Auftrag von T.Hjem gebaut. Wie damals üblich, Eiche auf Eiche doppelt beplankt. Das Schwesterschiff AMALIA soll auch noch südlich von Stockholm schwimmen.

Das Schiff hatte keinen Motor, in der damaligen Zeit war man diesen moderne Dingen gegenüber sehr zurückhaltend.

Also die ersten 25 Jahre segelte es jede Form von Fracht im Baltikum. Bis 1942 war sie in Västervik registriert. Im Jahre 1932 schlug die Moderne doch zu und es wurde ein Motor mit 9 HP, ohne Getriebe eingebaut. Der Speed von 2 kn erfüllte die anderen Skipper mit Neid, natürlich nur bei Flaute. In Jahre 1945 wurde der jetzige Motor ein Skandia semi Diesel mit damals 30 Hp (nach jetziger PS Rechnung 75) eingebaut inkl. Getriebe. Damit fährt sie noch heute 6 kn.

Wann genau das Schiff von Australien-Carlsson und Laxmar-Pelle übernommen wurde ist nicht mehr bekannt. Carlsson bekam seinen Spitznamen weil er mal in Australien gearbeitet hat und Pelle hieß eigentlich Peterssohn und war aus der Gegend von Laxmar. Es gibt viele Geschichten von diesen beiden alten Skippern. Eine davon ist; als NEPTUN friedlich zwischen den Inseln fuhr war viel Rauch um das Schiff, was von weitem schon zu sehen war und die anderen Boote bewegte, zu Hilfe zu eilen. Die Skipper schriean Calle, Pelle, seht Ihr nicht dass euer Motor brennt, die Beiden ganz ruhig alles Ok hier an Board, der Grund war Sie hatten frischen Dung geladen.

Sie transportierte aber auch die Ziegel für die Stadthalle von Stockholm bis Sie als Eissegler eingesetzt wurde und Eis von Schweden nach England segelte. Das für eine lange Zeit.

1942 verkauften die Beiden das Schiff, danach ist nicht viel bekannt. 1962 kauft der Polizist Tufvesson das Schiff und baut es um zur Yacht. Bekannt ist nur dass er eine Reise nach Neu-England gemacht hat. Auch zu den Lofoten hoch.

Im Jahre 1966 kauften Lajos und Gerti Szuchy das Schiff und machten es fertig für die ganz grosse Fahrt, kein Eis mehr, keine Kälte mehr, in die mediterranen Gestade soll es gehen. Ein neuer Achterstegen muss gefunden werden, das Rigg überholt und ab in die Biscaya zu den Säulen des Herkules und weiter bis in die Türkei. Noch einmal zurück nach Schweden, aber das war das letzte Mal. Es geht endgültig ins Mittelmeer. Einen Winter in Sevilla. An der nordafrikanischen Küste kommt der Besan runter. Der neue Winterhafen heißt Rhodos in Griechenland.



Man schreibt das Jahr 1978 als Josef und Renate Weichsberger das Schiff im Mandraki liegen sehen.

Wir sind mit unserer Yacht NADIN hier und fasziniert von der damals noch jungfräulichen Türkei. Eigentlich wollten wir nur drei oder vier Jahre um die Welt segeln.

Aber manchmal kommt es eben anders. Immer wieder liefen wir an der FLUNDER, Neptun, vorbei wie wir sie nannten und schauten. Im Februar ging es ab in die Türkei nach Bodrum, dort wurden wir gleich mit zwei Oldtimern konfrontiert einmal PEGANDA und einmal ANTIGONE. Fasziniert von diesen Schiffen sagte ich zu meiner Frau Renate, wenn wir alt



sind möchte ich auf so einem Schiff leben, die Antwort war treffend, wenn wir alt sind wird man solche Schiffe nicht mehr bezahlen können.

So kommt es wie es kommen muss NEPTUN wird unser, ein Haufen unseres Hundes Nase am Vorschiff, sicher die Aufregung, ein güldener Dreizack an meinem Hals, das Symbol Neptuns, oder Poseidons, weil ich Wassermann bin, gibt den Eignern einen Grund das Schiff an uns zu verkaufen. Es gibt Dinge die Fallen

einem zu, über die Folgen denkt man später nach. Da kommt man manchmal in ein DESASTER und ist“ de sas ter, von den Sternen getrennt.

Heute nach 28 Jahren NEPTUN könnte ich sicher ein Buch darüber schreiben, was evt. auch noch kommt. Aber was uns interessiert ist ja die Geschichte des Schiffes und nicht die unsere. Denn wo Licht ist, ist Schatten und wer eines der schönsten Schiffe besitzen will, muss auch Qualen leiden.

Teeren und Kalfattern war die Devise und das war damals in Griechenland und der Türkei genau so. Eigentlich haben wir das ganze Schiff umgebaut, immer wieder und immer weiter, Neue Masten, neue Kiele, neue Segel, neue Einrichtung, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Weit sind wir gereist, aber von den über 100 000 sm mit Neptun, nachfolgend nur die wichtigsten.

Ein Paar mit einem etwas kleinern Oldtimer war da und erzählte Geschichten die faszinierten.

Ein Traum war geboren. Wir fahren nach Ägypten auf dem Nil.

NEPTUN verließ Rhodos im Oktober 1985 und kam zurück im Mai 1986.

Dazwischen lag, ich glaube die bemerkenswerteste Reise, die dieses Schiff je gemacht hat.

Die Strecke Rhodos – Alexandria wird nur der Ordnung halber erwähnt.

Drei Wochen Alexandria, unglaubliche Wege und vor allem ‚Bakschischwege‘ mit auf Anker bis zu 30 Grad Schräglage für ein 65 To Schiff, das ist was. Den Weg zu finden, die Papiere zu bekommen, war der schwerste Weg. Und hier hat der Yachtclub grandios geholfen.



Diese Reise ist eigentlich mit nichts zu vergleichen und hat unser nachfolgendes Leben nachträglich geprägt. Die Mentalität der Menschen, die Freude am Leben, eine unerhörte Freundlichkeit, und doch viel spitzbübisches, ein enormer Lernprozess, nicht nur für Ägypten und diese Reise, fast schon ein Rezept fürs Leben. Wer in den längsten Fluss der Erde hineinfährt und nach sieben Monaten wieder herausfährt, hat etwas Erfahrung gemacht! Bis zu fünfmal täglich sind wir festgesessen und manchmal 48 Stunden. Eine unvergessliche weite Reise in die Wüste, das Menschliche und Pharaonische. Unvergessen als wir den Yachtclub von Cairo erreichten läuteten überall die Glocken. Seit Jahren hatte keine Yacht mehr Cairo erreicht.

Heimgekehrt mit dem Schatz des Erlebten sind wir im Mai 86 und gefeiert wurden wir wie Helden zwischen Orient und Okzident.



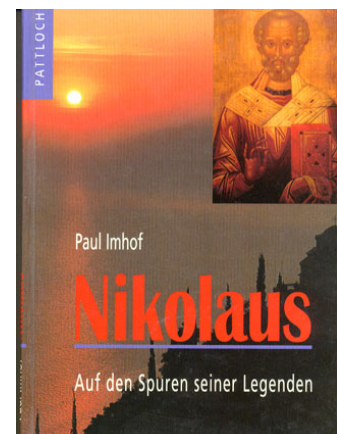
Eine Generalüberholung stand an. Ein Kiel aus Eisen mit neuen Kielbolzen, neue Planken, die Maschine kommt heraus und wird generalüberholt, es gibt viel zu tun.

Viele Reisen nach Zypern folgten in den griech. Teil und vor allem in den türk. Teil. Unendliche Freundschaften wurden geschlossen. Nach dem fast ein Drittel der Insel abgebrannt war, brachten wir 50 Eukalyptusbäume nach Girne. Die Ministerin empfing uns mit Fernsehen und

Presse. Viele Filme, vor allem mit Kindern folgten in Lykien dem Land des hl. Nikolaus. Im Winter 95/96 planen wir ein weiteres Abenteuer, ein Buch und einen Film. Vor 800 Jahren haben Seeleute aus Bari, in Myra (Lykien), die Knochen des hl. Nikolaus, der ja der Patron der Seefahrer ist gestohlen und über geheime Wege nach Italien gebracht. Ein sehr altes Buch gibt Auskunft darüber. Zusammen mit Pater Paul Imhof, Pfarrer aus Istanbul entziffern wir die alten Namen und es ergibt sich eine Reiseroute für eine Pilgerfahrt. Im Juni 97 treffen wir uns alle im Hafen von Andriake bei Myra. NEPTUN ist das Flaggschiff einer Flotte von vier Schiffen mit vielen deutschen und türkischen Kindern an Bord. In vier Wochen segeln wir die Route der Knochenräuber ab. Durch die Kykladen um den Peloponnes, durch die Ionischen Insel über die Adria nach Bari. Dort ist großer Bahnhof angesagt. Der halbe Vatikan ist anwesend, 5 Fernsehstationen und jede Menge Presse. Pünktlich zu den 800 Jahrfeiern der Einweihung der Basilika St.Nikola di Bari laufen wir ein. Ein gigantisches Fest, auch für die Sinne.

Es ist der Film Götter, Gräber und der hl.Nikolaus entstanden, sowie auch das Buch NIKOLAUS auf den Spuren seiner Legenden von Paul Imhof. In diesem Buch steht sehr viel über die Geschichte Neptuns und uns. Weitere Reisen folgen durch alle griech. Inseln immer wieder geht es von der Türkei aus mit Chartergästen durch die Kykladen zum Peloponnes und den Ionischen Inseln, vor allem Korfu und das Festland hat es uns angetan, aber auch die Saronischen Inseln.

2002 erfüllen wir uns einen weiteren Traum. Zwei Jahre habe ich von meinen Freunden Geld gesammelt. Nun habe ich Schiffe zusammen gebracht. Für arme Kinder 10 aus Deutschland 10 aus der Türkei wird für eine Woche „EIN KINDERTRAUM WAHR. Wir segeln im Golf von Fethije durch die Inseln und durch die



Antike Wir zeigen Ihnen Land und Leute und ich widerlege, dass Segeln nur für Reiche ist.

Und so sind die Jahre vergangen, 28 an der Zahl, seit wir uns auf das Abenteuer NEPTUN eingelassen haben. Eine wunderbare Zeit die nur durch die phantastische Mitarbeit meiner Frau Renate möglich war. Über Ihre Küche wird noch heute bei vielen Gästen und Freunden über all auf der Welt gesprochen.

Das Schiff ist zu Chartern und zu Verkaufen alle Infos unter www.neptun-segeln.de
Auch finden Sie dort unter Kapten Josefs Abenteuer ein paar Infos über mich von Karl Forster SZ.

Für alle weiteren Infos bin ich zu erreichen E-Mail n@vodafone.de oder 0172 / 89 06 503 in Deutschland an Bord unter 0090 542 42 18 724

Geschrieben an Bord NEPTUN im Mai 2007

Josef H. Weichsberger
Kapitän und Eigner